Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
Amt 61	S0202/15	11.08.2015
zum/zur		
A0066/15 – Fraktion DIE LINKE/Gartenpartei		
Bezeichnung		
MVB-Fuhrpark und 2. Nord-Süd-Verbindung		
Verteiler		Tag
Der Oberbürgermeister		18.08.2015
Ausschuss f. Stadtentw., Bauen und Verkehr		01.10.2015
Finanz- und Grundstücksausschuss		28.10.2015
Verwaltungsausschuss		30.10.2015
Stadtrat		03.12.2015

Die Verwaltung nimmt zum Antrag wie folgt Stellung:

Die Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen (Standardisierte Bewertung, Folgekostenberechnungen) der 2. Nord-Süd-Verbindung gehen von einer maximalen Fahrzeugflotte von 83 Niederflur-Straßenbahnen aus. Die Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH & Co. KG (MVB) verfügen über eine entsprechende Anzahl von Fahrzeugen. Allen Betrachtungen liegt ein fahrplangenaues Verkehrsmodell, das die benötigte Anzahl der Fahrzeuge wie auch die Betriebsleistung berechnet, zugrunde.

Ein Zukauf von Straßenbahnen ist im Hinblick auf die Neubaustrecken und vorliegenden Wirtschaftlichkeitsberechnungen / Planungen nicht erforderlich. Es ist geplant, die Busflotte nach Vollendung des Ausbauprogramms auf insgesamt 38 Fahrzeuge zu reduzieren. Die Leistung der Straßenbahnlinien werden dadurch allenfalls leicht steigen, die der Buslinien aber stark sinken. Ebenso verhält es sich mit der Anzahl des benötigten Fahrpersonals. Diese Wirkungen stellen – neben den zu erwartenden steigenden Einnahmen – das Fundament der Wirtschaftlichkeit der 2. Nord-Süd-Verbindung dar.

Im Hinblick auf die Angebotsgestaltung werden sich aus den oben genannten Entwicklungen keine wesentlichen Veränderungen ableiten, da die erforderlichen Kapazitäten zur Bedienung der neuen, zusätzlichen Streckenabschnitte durch eine Optimierung des bisherigen Liniennetzes generiert werden. Hierzu werden Streckenabschnitte die im Bestand mit zwei, drei oder mehr Linien befahren werden künftig entflochten und die frei werdenden Leistungskapazitäten auf die neuen Streckenabschnitte umverteilt. So wird zum Beispiel die Linie 8 entlang der Lüneburger Straße und Lübecker Straße perspektivisch entfallen. Auf diese Weise kann auch mit einem reduzierten Fahrzeugbestand und in Summe geminderter Fahrplankilometer das Mobilitätsangebot für alle Kunden dauerhaft erhalten werden. Die dargestellten Leistungsverchiebungen sind in dem Verkehrsmodell enthalten und zeigen deren Auswirkungen auf.

Aktuell prüft die MVB zusammen mit einem unabhängigen Ingenieurbüro alternative Liniennetze zur Verbesserung der Wirkung des Bauabschnittes 4 (z. B. die Weiterführung der Linie aus dem Neustädter Feld durch die Innenstadt in andere Stadtteile). Eine vertiefte Prüfung erfolgt hinsichtlich der Notwendigkeit und Wirtschaftlichkeit von Fahrzeugbeschaffungen für alternative Linienführungen. Die Ergebnisse dieser Prüfung werden zum Ende dieses Jahres erwartet (und dann mit dem Aufgabenträger diskutiert).

Die Beschaffung eines standardisierten Straßenbahnfahrzeuges ist in der Regel innerhalb eines Zeitraumes von 4-5 Jahren umsetzbar, sofern keine individuellen Leistungsansprüche bestehen, die eine Weiterentwicklung des Serienfahrzeuges erfordern.

Die Stellungnahme ist mit der MVB abgestimmt.

Dr. Scheidemann
Beigeordneter für Stadtentwicklung,
Bau und Verkehr